

# Laibacher Zeitung.



Nr. 295.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 6-50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 60 kr. Mit der Post ganzl. fl. 16, halbj. 7-50.

Mittwoch, 28. Dezember.

Insertionsgebühren: Für kleine Inserate die zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr., bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

1881.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 17. Dezember d. J. dem Legationsrathe erster Kategorie Franz Grafen Deym den Titel und Charakter eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 18. Dezember d. J. dem Landeshauptmann von Kärnten, Dr. Johann Stieger, in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 17. Dezember d. J. auf Grund eines vom Minister des kais. Hauses und des Neupern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages die Conceptsaspiranten Nicolaus von Szemere und Nicolaus Ritter von Gutmansthal-Benvenuti zu unbeforderten Gesandtschafts-Attachés allergnädigt zu ernennen geruht.

Am 24. Dezember 1881 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das L. L. Stück des Reichsgesetzblattes, vorläufig blos in der deutschen Ausgabe, ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter  
Nr. 139 den Erlass des Finanzministeriums vom 16. Dezember 1881, betreffend die Bestimmung des abzustempelnden Blattes bei den italienischen Spielarten;  
Nr. 140 die Kundmachung des Ministeriums für Landesverteidigung und des Finanzministeriums vom 18. Dezember 1881, womit der auf Grund des § 30 des Einquartierungsgesetzes vom 11. Juni 1879 (R. G. Bl. Nr. 93) festgesetzte, für die Zeit bis Ende des Jahres 1885 wirksame Zinstarif und die Einreihung der Gemeinden in die zehn Klassen dieses Tarifes verlaublich werden.  
(„Wr. Ztg.“ Nr. 294 vom 24. Dezember 1881.)

## Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien als Presgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, dass der Inhalt des in Nr. 4 der Zeitschrift „Volkzeitung“, Budapest ddo. 18. Dezember 1881, in der Rubrik „Soziale Rundschau“ unter der Aufschrift „Aus dem Lande der Infamie und Niedertracht“ enthaltenen Artikels das Vergehen nach § 300 St. G. begründe, und hat nach § 493 St. B. D. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Das k. k. Kreisgericht Korneuburg als Presgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft Korneuburg vom 13ten Dezember 1881, Z. 9305, erkannt: Der Inhalt der in Nr. 31 der periodischen Druckschrift „Freiheit“ ddo. London, 30. Juli 1881 und 6. August 1881 enthaltenen Aufsätze: 1.) „Der Verlagerungsstand über Deutschland“, 2.) „Zur insurrectionellen

Thätigkeit“, 3.) „Conspiriert“, 4.) „Congressbericht“, 5.) „An die ehrlichen Leute“, 6.) „Der 10. August 1792“, 7.) „Die Revolutionen“ und 8.) „Congressbericht“ (Fortsetzung) begründe den Thatbestand des Verbrechens des Hochverrathes nach § 58 l. c. St. G. B., ferner begründe der Inhalt des Artikels in der Ausgabe vom 30. Juli 1881 mit der Ueberschrift „Irland“ den Thatbestand des Vergehens nach § 305 St. G. B. und der Inhalt des Artikels in dem Blatte vom 6. August 1881 mit der Ueberschrift „Treue zur Krone contra Treue zur Nation“ den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a St. G. B., und werde unter Bestätigung der verfügbaren Beschlagnahme dieser beiden Druckschriften gemäß § 493 St. B. D. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung ausgesprochen.

## Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie der „Bote für Tirol und Vorarlberg“ meldet, für die Restaurierung der Kirche in Innerpitsch und zur Anschaffung einer Kirchturmglocke zu St. Anton auf dem Arberge je 100 fl., für die durch Hagelschlag verunglückten Gemeinde-Angehörigen in Terragnola und für die Kirchenrestaurierung in Bervo je 200 fl., ferner, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für den Bau des griechisch-katholischen Pfarrhauses in Ballaház 100 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für den Bau des Halmajer röm.-kath. Gymnasiums 150 fl. und für den freiwilligen Feuerwehrverein in Vipsó-Kemet-Sipce 100 fl. zu spenden geruht.

## Zur Lage.

Das „Reichenberger Tagblatt“ hebt hervor, wie sehr die warme Theilnahme Sr. Majestät des Kaisers und der gesammten kaiserlichen Familie an dem traurigen Unglück im Ringtheater der Bevölkerung zum Troste gereiche. Die Energie — sagt das Blatt — die Se. Majestät der Kaiser der Einführung und Ueberwachung der zum Schutze des theaterbesuchenden Publicums nothwendigen Sicherheitsmaßregeln zuwendet, sei ein neuer Beleg der hohen Liebe, mit der Oesterreichs Monarch alle seine Unterthanen umschließt; die Dynastie habe sich, wie immer, auch diesmal als der festeste Punkt in der Erscheinungen Flücht erwiesen, und nach diesem Punkte habe man auch in den Tagen des politischen Streites zu sehen. Wenn die Vertreter der Völker dem erhabenen Vorbilde des Monarchen folgen, sich beherrschen, ihre Leidenschaften bezwingen wollten, würde gar bald alles kleinliche Gezänke verstummen, die Wiederherstellung des Völkerfriedens in Oesterreich zur Wahrheit werden.

Auch der „Praffy Dennit“ gedenkt in Ausdrücken ehrfurchtsvollen Dankes des Besuches Seiner Majestät des Kaisers in den hiesigen Theatern und preist die Allerhöchste Fürsorge für die öffentliche Sicherheit.

Wie der „Pol. Corr.“ mitgetheilt wird, entbehrt die in mehrere Blätter übergegangene Meldung von der Aufgreifung eines großen italienischen Segelschiffes, welches Kriegscorvetten für Krivosche an Bord geführt haben soll, jeder Begründung. Der Fall, um den es sich zu handeln scheint, ist vielmehr folgender: Vor zwei bis drei Wochen kreuzte auf der Höhe von Budua-Spizza ein österreichisches Trabakel, welches verdächtig erschien, durch Ruderboote einen Verkehr mit der Küste zu unterhalten, um mit Umgehung der Zolllinie zollpflichtige Waren auszuschießen und Handel damit zu treiben. Die Behörden in Cattaro ließen, als bestimmtere Anzeichen dafür vorlagen, sofort den dafelst stationierenden Finanzkutter in See stechen, welcher in der That das contrebändierende Trabakel aufgriff und zum Zwecke der gerichtlichen Untersuchung nach Ragusa abführte. Dieser Vorfalle dürfte das oben angeführte Gerücht veranlaßt haben, und auf das hier Erzählte ist letzteres richtigerweise zu reducieren.

## Zum Brande des Ringtheaters.

Am 23. d. M. um 9 Uhr vormittags fand wieder eine Beerdigung von Leichen und Leichentheilen von den bei der Katastrophe im Ringtheater Verunglückten in feierlicher Weise statt. Die Einsegnung fand nach katholischem, protestantischem und nach israelitischem Ritus statt.

Im Laufe desselben Tages wurden nur wenige, vollständig calcinierte menschliche Knochenreste im Amphitheaterraume der dritten Gallerie gefunden.

Die Einzäunung des Ringtheaters wurde bis zur Reitallee zurückgerückt, insofern dessen der Schottierung nächst dem Theater nunmehr für alle Fuhrwerke passierbar ist. Im Amphitheater der dritten Gallerie wurden heute noch mehrere Gerüste aufgestellt, so dass nunmehr alle Räume des Theaters ohne Gefahr zugänglich sind.

In der Liste der Verunglückten sind noch zwei Namen enthalten, deren Träger nicht verunglückt sind. Es sind dies: Nosner Adolf, Student aus Penzing, Pfarrgasse Nr. 5, und Köd Anna, Wäscherin aus Berchtoldsdorf. Die rectificierte Liste enthält somit 447 Personen, von welchen constatirt ist, daß sie bei der Katastrophe verunglückt sind.

Die Summe der bisher vom Executivcomité an Hinterbliebene der Opfer des Brandes im Ringtheater

## Fenilleton.

### Studien über Coilettmittel.

Von Dr. Hirschfeld.

#### II.

Auch heutzutage sind milchige und breiartige Stoffe zur Belegung der Hautthätigkeit sowie zur Hautreinigung häufig in Gebrauch. Sie wirken glättend und in einer Richtung sogar bleichend, indem eine schwache Schichte, wie eine Schminke, auf der Haut liegen bleibt.

Der Puder — feingesiebtes Mehl verschiedener Pflanzengattungen — hat wohl seine Hoffähigkeit hinsichtlich des Haupthaars verloren, hat aber auf dem Toilettentische einen wichtigen Platz noch beibehalten. Er wird trocken aufgetragen und nach kürzerer oder längerer Zeit abgewischt, wodurch die Fettschichte weggenommen und der eigenthümlich gelbliche Ton der Haut gedeckt wird.

Die unter den verschiedenen Namen verkauften Pulver und Pasten für Gesicht und Hände enthalten stets Stärkemehl oder auch Reis- und Mandelmehl.

Die Wirkungsweise ist die früher angegebene, nämlich Reinigung durch Beseuchten und Reiben. Weißfarben durch einen feinen Anflug, den sie auf der Haut des Gesichtes oder der Hände zurücklassen.

Die Flüssigkeiten, die heutzutage wegen ihrer milchigen Beschaffenheit viel in Verwendung stehen, erhalten dieses Ansehen entweder durch sehr fein ver-

theilte Oeltropfen oder durch Abscheidung aetherischer Oele und Harze aus weingeistigen Lösungen bei Zusatz von Wasser. Unter letztere Flüssigkeiten ist die bekannteste die sogenannte Jungfrauen- oder Benzozömilch — Lait virginal — der Hauptsache nach ist es eine klare Auflösung von Benzozöharz in Weingeist, die durch die Verdünnung mit Wasser das Harz in ganz kleinen Theilchen fallen läßt, welche der Flüssigkeit die Durchsichtigkeit nehmen und sie milchig weiß erscheinen läßt.

Um die Wirksamkeit solcher Waschmittel zu erhöhen, werden oft diesen ägende metallische Stoffe beigemischt, z. B. Quecksilber, Arsen- oder andere Verbindungen. Solche Waschmittel, Waschtincturen werden von gewissenlosen Charlatanen gegen Hautflecken, Sommersprossen etc. angepriesen. Es kann aber nicht genug vor denselben gewarnt werden.

Andere Waschmittel, wie die Lilionaise, das Kumerfeld'sche Wasser und wie sie alle heißen, sind nichts anderes als Pottasche mit Borax, Kampfer, Schwefelblüthe, welche durch Zusatz von Kölner Wasser oder Rosenwasser etwas parfümirt werden. Der hohe Preis, der für solche Wässer bezahlt wird, liegt nur in dem Nimbus des Geheimnisses, während man in unseren Apotheken für derartige Waschmittel kaum den sechsten Theil bezahlen würde.

Außerdem werden auch fette Substanzen als Hautreinigungsmittel benützt, die unter dem Namen Gesichtspomaden zu haben sind. Die Römerinnen scheinen auch diese gekannt zu haben, wahrscheinlich waren ihre sogenannten Smegmata dergleichen Schönheitsmittel.

An diese Hilfsmittel zur Verschönerung der Haut, insbesondere der Gesichtshaut, schließen sich als verwandte Gegenstände unmittelbar die Schminken an.

Selbstverständlich werden nur weiße und rothe Schminken benützt. Diese sind zumeist fest, doch gibt es auch flüssige. Als weiße Schminke dienen fein gemahlene Mineralien, wie der sogenannte Talk- und Speckstein, zarte Kreide, aber auch Stärke- und Reismehl. Die Schauspieler gebrauchen in der Regel als weiße Schminke das Wismutweiß oder Perlweiß, ein keineswegs ganz ungefährliches metallhaltiges, jedoch zartes und etwas glänzendes weißes Pulver. Dieses Weiß geht aber ebenfalls, wie das Bleiweiß, mit schwefelhaltigen Dämpfen eine Verbindung ein, daher es schon oft vorkam, daß solche Damen, die sich dieser weißen Schminke bedienten, dann beim Gebrauche irgend einer Schwefelquelle eine braune oder graue Gesichtsfarbe in Tausch nehmen mußten.

Als rothe Schminke dienen zwei Farbstoffe, der Carmin- oder die Cochinillefarbe und der Saflor-Farbstoff; sie werden entweder in Lösung gebraucht oder als feste Pulver. Zu Lippen- und Wangenschminken (nicht zu verwechseln mit den ganz unschuldigen Lippenpomaden) werden diese rothen Körper gewöhnlich mit zäheren festen Fetten verbunden. Diesen Mitteln klebt aber die Schattenseite an, daß sie sich nicht haltbar zeigen. Emanuel Geibel sagt daher:

„Sie hat die Lippen rosenroth, mit rothem Scheine,  
Ich neigte mich und küßte sie und färbte mir die meine.“

(Fortsetzung folgt.)

gewährten momentanen Unterstützungsbeträge beläuft sich auf 57,587 fl., wobei zu bemerken ist, daß die den einzelnen Familien gegebenen Beträge in allen Fällen den Ansprüchen adäquat waren, die an das Comité gestellt worden sind. Es darf bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß die Untersuchungen über anonyme Anzeigen: „diese oder jene Familie sei nicht unterstützt worden“, ergeben haben, daß alle diese Anzeigen völlig unbegründet waren. Das Hilfscomité hat nicht nur allen Parteien, die sich an dasselbe gewendet haben, die vollste Unterstützung mit aller Beschleunigung angedeihen lassen, sondern selbst alle Mühe aufgewendet, um etwaige verschämte Arme aufzufuchen.

Das Pariser Preßcomité zur Unterstützung der Opfer des Ringtheater-Brandes hat beschlossen, die Hälfte der Erträgnisse der vorbereiteten Opernvorstellung sowie des Balles für die Opfer des Ringtheaters, die andere Hälfte aber für die in Frankreich bei verschiedenen Gelegenheiten leihthin Verunglückten zu verwenden. Die Subscription für die in Wien Verunglückten beträgt beim österreichisch-ungarischen Botschafter in Paris bereits über 80,000, bei der „Union générale“ über 400,000 Francs.

Der „Credit Provincial“ in Paris hat der dortigen österreichisch-ungarischen Botschaft die Summe von 30,000 Francs für die Hinterbliebenen der beim Wiener Ringtheater-Brand Verunglückten zur Verfügung gestellt.

### Aus Irland

meldet der Telegraph eine lange Reihe von neuen Verbrechen und Gewaltthaten, welche „Capitän Moonlight“ (Capitän Mondschein, wie sich der hauptsächlich nächtlicher Weile operierende Geheimbund nennt) mit Hilfe seiner zahlreichen Spießgesellen ungestraft verüben konnte. Fast allnächtlich ist der Horizont von dem Widerscheine der von ruchloser Hand gelegten Feuersbrünste geröthet, noch immer kommen zahlreiche Viehverstümmelungen vor, und noch immer wird denen, die es wagen, ihren Pachtzins zu entrichten, in die Häuser geschossen und mit dem Tode gedroht. Ungeachtet der polizeilichen Unterdrückung der Frauen-Landliga hielt dieselbe am vorigen Dienstag ihre übliche Wochensitzung ab. Zwei Geheimpolizisten hielten Wache an der Thür und notierten die Namen der Ein- und Ausgehenden. Ein Portier des Vereins wurde arretiert und nach dem Kilmainham-Gefängnisse gebracht. In seinem Besitze fand man unter anderem auch das Buch mit den Zahlungsanweisungen auf die Bank, ausgefüllt bis auf die Unterschrift der Schatzmeisterin. Es wurde in der Versammlung unter anderem mitgeteilt, daß während der abgelassenen Woche 59 Ermittlungen von Pächtern stattgefunden hätten, nebst 30 Verhaftungen, davon 23 unter dem Zwangsgeetze und 7 wegen gewöhnlicher Vergehen. In einer geheimen besonderen Sitzung wurden Vorklebrungen getroffen zur Einsetzung einer provisorischen Execlutive zur Fortführung der Organisation für den Fall, daß die Mitglieder der gegenwärtigen Execlutive verhaftet und eingesperrt werden sollten. — In der am 21. d. M. abgehaltenen Sitzung des Gemeinderathes von Dublin bildete der von dem neugewählten Lord-Mayor und Parlamentsmitglieder Mr. Dawson gestellte Antrag, den eingesperrten Häuptern der Landliga Parnell und Dillon das Bürgerrecht der Stadt zu verleihen, den Gegenstand der Erörterung. Nach einer höchst geräuschvollen und erregten Sitzung wurde die Debatte bis nächsten Dienstag vertagt.

### Der Gotthard-Tunnel.

Aus Göschenen theilt man der „Köln. Ztg.“ mit, daß die Vollendung des Oberbaues im Gotthard-Tunnel auf den 24. d. M. gesichert ist und zu Anfang der letzten Woche dieses Monats die officielle Erprobung der Bahn und am 1. Jänner der Beginn der regelmäßigen Fahrten stattfinden wird. Es werden zwei durchgehende Curse: Luzern-Mailand und zurück, außerdem eine Localverbindung Luzern-Bellinzona und zurück eingerichtet werden. Es ist das vorerst nur ein Provisorium, insofern, als die Zufahrtslinien auf beiden Seiten des Tunnels erst in einigen Monaten dem Verkehre übergeben werden können. Der Zeitgewinn im Vergleiche zu dem bisherigen Wege wird jetzt nur etwa 4 1/2 bis 5 Stunden betragen. Erst im nächsten Sommer, wenn die directe Schienenverbindung von Luzern bis Mailand hergestellt ist, wird man zu einer Ersparnis von mindestens 26 Stunden gelangen, und die Scheidewand zwischen Deutschland, der Schweiz und Italien nach der Seite des Gotthard zu wird erst dann vollständig gefallen sein. Doch ist es schon jetzt ein nicht zu unterschätzender Vortheil, daß der Schlittenverkehr während des Winters über den Gotthard mit seinen Hindernissen und Gefahren vermieden wird, denn der Pass war erst in der vorigen Woche wieder durch Schneemassen für die Post völlig gesperrt gewesen und der Tunnel hatte deshalb aushelfen müssen.

### Tagesneuigkeiten.

— (Hof- und Personalmeldungen.) Die Neujahrsgratulationen für Se. k. und k. Apostolische Majestät werden durch Se. Durchlaucht den Herrn k. k. Ersten Obersthofmeister Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst am 31. Dezember und am 1. Jänner, zwischen 8 und 10 Uhr abends, im Saalgebäude des k. k. Augartens empfangen. Für Ihre Majestät die Kaiserin wird Ihre Excellenz die Frau Obersthofmeisterin Gräfin Goss an den nämlichen Tagen, ebenfalls zwischen 8 und 10 Uhr abends, die Glückwünsche in der Hofburg entgegennehmen. — In Salzburg starb dieser Tage der k. k. Oberfinanzrath i. P. Franz Plachetka im 86. Lebensjahre.

— (Allerhöchstes Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin.) Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin haben heute vormittags in den katholischen Kirchen Wiens und in den Gotteshäusern der anderen Confessionen feierliche Gottesdienste stattgefunden, welchen die Bezirks- und Gemeindevertretungen sowie die Schuljugend beiwohnten. In der Metropolitankirche zu Sanct Stefan wurde die Festmesse von dem hochwürdigen Herrn Fürst-Erzbischof Celestin Josef Ganglbauer celebrirt. Die Domkirche war im Presbyterium mit Gobelins decorirt und in allen Räumen festlich beleuchtet.

— (Prähistorische Ausgrabungen.) Wie die „Brünner Zeitung“ mittheilt, wurden die in den mährischen Höhlen mit Unterstützung des Curatoriums der k. k. Theresianischen Ritterakademie vorgenommenen prähistorischen Ausgrabungen für dieses Jahr eingestellt. Die Ausbeute war eine reiche. In der „Cortová dira“ (Teufelshöhle) stieß man insbesondere auf einen ziemlich unversehrten Feuerherd aus der Eiszeit, in der Schiplahöhle, und zwar im rückwärtigen Tropfsteingange, kamen massenhafte Reste vom Mammuth, Rhinoceros und Pfad, nebst menschlichen Artefacten zum Vorschein. — Beim Baue der Stramberg-Staudinger Localbahn fand man unter dem Rotoutsch zahlreiche vorgeschichtliche Objecte, als: Urnen, Mahl- und Opfersteine, Nadeln, Lanzens- und Pfeilspitzen von Bronze und Eisen.

— (Kühne Bergbesteigung.) Vor einigen Tagen wurde von einem Engländer mit drei Führern von Meiringen aus das Wetterhorn erstiegen. Der Aufbruch erfolgte früh morgens des besagten Tages. Nach 15stündigem Aufstiege wurde die sogenannte Dossenhütte erreicht und daselbst übernachtet. Am andern Morgen um 7 Uhr wurde der Marsch fortgesetzt, und um 12 Uhr war der Gipfel des Wetterhorn erklommen. Wegen der eifigen Kälte, die dort herrschte, mußte schon nach viertelstündigem Aufenthalt der Rückmarsch angetreten werden.

— (Viehseuche unter den Giraffen.) Aus Breslau wird unterm 24. d. M. gemeldet: Der zoologische Garten wurde wegen Auftreten der Viehseuche unter den Giraffen polizeilich geschlossen.

— (Sturm und Ueberschwemmungen.) Am 20. d. M. wüthete ein heftiger Sturm in ganz England, der an vielen Orten große Verheerungen angerichtet hat. In Bristol wurden durch den Einsturz eines Daches zwei Kinder getödtet und 14 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. In der Umgegend von London sowie in vielen anderen Theilen des Landes sind durch den Austritt der Flüsse verheerende Ueberschwemmungen eingetreten. Das Thal der Duse in Huntingdonshire steht gänzlich unter Wasser. In Hastings

wurde ein großer Theil des Seebammes weggerissen. In Portsmouth, Eastbourne, Ramsgate, Margate, Brighton und anderen Städten der Südküste richtete der Sturm ebenfalls sehr großen Schaden an, und fast keine Stadt im Innern des Landes blieb verschont, doch scheinen nur wenige Menschenleben verlorengegangen zu sein.

— (Archäologisches Museum in Olympia.) Der Banquier Andres Syngras in Athen hat dem König Georg angezeigt, daß er zu den vor einigen Monaten Sr. Majestät übergebenen 100,000 Francs für die Errichtung eines archäologischen National-Museums in Olympia zur Vergung und Aufstellung der von der deutschen Regierung ausgegrabenen Alterthümer noch fernere 100,000 Francs spende, um den Bau sofort beginnen zu können.

### Locales.

#### Aus dem Sanitätsberichte des Salzburger Stadtphysikates

für den Monat September 1881 entnehmen wir nachstehende Daten:

I. Meteorologisches. Luftdruck: Monatmittel 735.7 mm.; Maximum am 24. d. um 9 Uhr 741.9 mm.; Minimum am 2. d. um 7 Uhr 726.8 mm.

Lufttemperatur: Monatmittel + 13.9 °C.; Maximum am 21. d. um 2 Uhr + 23.0 °; Minimum am 27. d. + 3.2 °.

Dunstdruck: Monatmittel 10.0 mm.; Maximum am 13. d. um 2 Uhr 13.6 mm.; Minimum am 26. d. um 7 Uhr 5.6 mm.

Feuchtigkeit: Monatmittel 85 Procent; Minimum 55 Procent.

Bewölkung: Monatmittel 7.5 Procent (Verhältnis 1:10), 2 wolkenlose, 16 theilweise und 12 ganz bewölkte Tage im September. Niederschläge waren im ganzen 16, in Summa 187.7 mm.; Maximum innerhalb 24 Stunden den 22. d. 45.7 mm. Regen.

Windrichtung: N. 1mal, NO. 2mal, O. 10mal, Ost 21mal, SO. 6mal, S. 1mal, SW. 34mal, West 1mal, NW. 2mal und Windstille 12mal, daher vorherrschend Ost- und Südwest.

Das Tagesmittel der Wärme war 15mal über und 15mal unter dem Normale; am differentesten am 21. d. 3.9 ° über und am 26. d. 6.2 ° unter demselben.

Morgennebel war 14mal, Gewitter 5mal, Wetterleuchten 2mal und Abendroth 5mal, am 3., 7., 11. und 25. d. beobachtet.

II. Morbilität. Dieselbe war mäßig, gegen den Vormonat in Abnahme begriffen. Vorherrschend der katarthale Krankheitscharakter, besonders in den Verdauungsorganen. Daher häufig Darmkatarrhe, Durchfälle und Brechdurchfälle, besonders im Säuglingsalter zur Behandlung gelangten. Von den zymoischen Krankheiten kam bei den Erwachsenen der Typhus, bei Kindern der Scharlach ziemlich häufig, wenn auch mit nicht epidemischem Charakter, zur Behandlung.

III. Mortalität. Dieselbe war der Morbilität entsprechend auch mäßig. Es starben 79 Personen (gegen 82 im Vormonate August d. J. und gegen 88 im Monate September 1880). Davon waren 39 männlichen und 40 weiblichen Geschlechtes, 53 Erwachsene und 26 Kinder, daher das weibliche Geschlecht um 1 Todesfall mehr, die Erwachsenen jedoch mit Zweidrittheilen aller Todesfälle überwiegend an der Monatssterblichkeit participierten.

Bei der Station Immensee, am Zugersee, mit welcher die schweizerische Nordostbahn und die aargauische Südbahn verbunden werden, beginnt das Netz der Gotthard-Bahn, durchzieht das Reußthal und setzt sich bis Pino fort, wo der Anschluß der italienischen Bahnen stattfinden wird. Diese werden, wie es scheint, zum kommenden 1. Juni noch nicht vollendet sein, und die schweizerische Zweiglinie des Monte-Cenero nach Lugano-Chiaffo hin in der ursprünglich geplanten Richtung wird aushelfen müssen. Der Bau des Gotthard-Tunnels war zuerst durch eine Vereinbarung zwischen Italien und der Schweiz vom Oktober 1869 vereinbart worden. Am 28. Oktober 1871 trat das deutsche Reich dieser Vereinbarung bei. Die letztere war durch eine internationale Conferenz vorbereitet gewesen, die das erforderliche Kapital auf 187 Millionen Francs veranschlagt hatte, wovon 85 Millionen unverzinslich aufgebracht werden sollten. Diese 85 Millionen unverzinslicher Zuschüsse wurden auch später in folgendem Verhältnisse geleistet: Italien übernahm 45 Millionen, Deutschland 20 Millionen, die Schweiz 20 Millionen. Die Dauer der Bauzeit war auf neun Jahre berechnet. Eine Verzögerung war aber unvermeidlich, nachdem die Aufnahme aller Detailpläne die Unzulänglichkeit des ursprünglichen Kostenanschlages erwiesen hatte und deshalb eine mehrjährige Stockung in der Ausführung der Zufahrtslinien eintreten mußte. Der ursprüngliche Plan wurde nothgedrungen geändert. Die Ausführung hätte einen Mehrbetrag von mindestens 74 Millionen Francs er-

fordert. Die erste Berechnung des Deficites ergab sogar den Betrag von 102 Millionen Francs. Als diese Nothwendigkeit erkannt war, trat die Krisis ein, an welcher das ganze Unternehmen scheitern konnte, die indessen durch die Energie und Opferwilligkeit der drei verbündeten Staaten glücklich beseitigt wurde.

Man mußte sich allerdings zu der Annahme einer veränderten Grundlage entschließen. Rechtzeitig überzeugten sich die Betheiligten, einerseits, daß die Herstellung der kürzesten und betriebsfähigsten Verbindung zwischen Deutschland und Italien durch einen ununterbrochenen Schienenweg keineswegs die Ausführung sämtlicher in Aussicht genommenen Bahnlösungen erforderte; wie andererseits, daß bei dem Baue der nunmehr ins Auge gefaßten Linie Immensee-Pino weitere Ersparnisse möglich wären. Eine Vermehrung der unverzinslichen Zuschüsse um 28 Millionen Francs wurde beschlossen, wovon auf Deutschland und Italien je zehn Millionen kamen, acht auf die Schweiz. Der auf Grund dieses Schlussprotokolles am 12. März 1878 abgeschlossene Zusatzvertrag, welcher unter anderem die Vollendung der Bauarbeiten des ganzen Netzes auf Ende September 1881 in Aussicht nimmt, wurde ein Jahr später von den verschiedenen Regierungen, dann auch von den Landesvertretungen genehmigt. Hierauf gelang auch der Gotthard-Gesellschaft die finanzielle Reconstruction des bis dahin ernstlich gefährdeten Unternehmens.

Das Alter betreffend wurden:

tot geboren	5 Kinder
und starben:	
im 1. Lebensjahre	16 "
vom 2. bis 5. Jahre	3 "
" 5. " 10. "	1 "
" 10. " 20. "	3 Personen
" 20. " 30. "	7 "
" 30. " 40. "	6 "
" 40. " 50. "	8 "
" 50. " 60. "	5 "
" 60. " 70. "	11 "
" 70. " 80. "	9 "
" 80. " 90. "	5 "
Summe	79 Personen.

Die häufigsten Todesursachen waren: Tuberculose 15mal, d. i. 18.9 Procent, Marasmus 5mal, d. i. 11.4 Procent, Darmkatarrh und Durchfall 8mal, d. i. 10.1 Procent aller Verstorbenen. Von den hmotischen Krankheiten gaben Scharlach und Typhus je 1mal die Todesursache ab.

Der Verlichkeit nach starben: im Civilspitale 28, im k. k. Garnisonsspitale 2, im städtischen Armenhause 1, im k. k. Strafhause auf dem Castellberge 2, in der Stadt und den Vorstädten 46 Personen. Letztere vertheilen sich wie folgt: Innere Stadt 17, Petersstraße 7, Polanavorstadt 10, Kapuzinenvorstadt 2, Gradisca 4, Krakau 3, Tirnan 2, Karlsstädtervorstadt 0, Hühnerdorf 0, Pradehtydorf 1, Moorgrund 0.

IV. Aus dem Civilspitale gieng für den Monat September d. J. folgender Bericht ein:

Vom Monat August d. J. sind in Behandlung verblieben . . . . . 299 Kranke, im Monate September d. J. neu aufgenommen worden . . . . . 246 "

Summe des Gesamt-Krankenstandes . 545 Kranke.

Abfall:

Entlassen wurden . . . . . 201 Kranke, gestorben sind . . . . . 28 "

Summe des Abfalls . . . . . 299 Kranke.

Verblieben mit Ende September d. J. in Behandlung . . . . . 316 Kranke.

Es starben demnach vom Gesamt-Krankenstande 5.2 Procent und 12.2 Procent vom Abfall.

Von den im Monate September d. J. im Civilspitale Verstorbenen waren 8 Laibacher, d. i. solche, welche von der Stadt aus krank ins Civilspital kamen, und 20 Nicht-Laibacher, d. i. solche, welche auf dem Lande erkrankten und von dort krank ins Civilspital kamen.

Den Krankheitscharakter im Civilspitale im Monate September l. J. betreffend, so war derselbe folgender:

a) Medicinische Abtheilung: Vorherrschend waren Lungenkatarrhe, tuberculöse Infiltrationen, einige leichte typhöse Fieber, der Krankenstand war ein geringer, die Todesfälle betrafen vorwiegend tuberculöse Individuen.

b) Chirurgische Abtheilung: Außer Neubildungen kamen viele Kopferletzungen vor. Der Heiltrieb war günstig.

c) Abtheilung für Syphilis: Der Zuwachs war in diesem Monate ein geringer und boten die Aufgenommenen im ganzen keine prägnanten Formen venerischer Erkrankungen. Venerische Geschwüre bei den Männern, blennorrhagische Formen sowie Vegetationen bei den Weibern waren in der Mehrzahl der Fälle eingetreten.

d) Abtheilung für Hautkrankheiten: Unter den in diesem Monate Aufgenommenen verdient ein Fall von Psoriasis vulgaris, welche den ganzen Körper occupierte, besondere Erwähnung. Die übrigen Fälle bieten nichts Bemerkenswerthes. Hauptsächlich waren Fußgeschwüre und leichte Eczeme-Formen vertreten.

e) Irrenabtheilung: Von den in der Irrenfiliale im Arbeitshause verpflegten Geisteskranken starben in diesem Monate ein Mann und vier Weiber. Alle befanden sich durch 2 bis 7 Jahre in der Anstalt. Der aus der steiermärkischen Irrenanstalt übernommene Mann starb an fortschreitender Paralyse, ein epileptisches Weib an Lungentuberculose, ebenso ein nach Typhus blödsinnig gewordenes Mädchen; ferner zwei verrückte Weiber, eines an Darmkatarrh, das andere an Lungenbrand. — Dermalen befinden sich 48 Kranke in der Irrenfiliale.

In der Landesirrenanstalt Studenc wurden vier Kranke aufgenommen, darunter ein acuter Fall von Melancholie, ein Mädchen nach schon mehrjähriger Erkrankung an beginnender Paralyse leidend, ferner zwei recidivirte Fälle. Entlassen wurden sechs Kranke, darunter drei Kranke in bedeutend gebesserterem Zustande; zwei Kranke wurden ungeheilt in die Familienpflege übergeben, ein an Verrücktheit leidender Kranker entwich aus der Anstalt.

f) Gebärdhaus und gynäkologische Abtheilung: Zu erwähnen ein Fall kolossal chronischer Hydrometra.

V. Aus dem k. k. Garnisonsspitale gieng für den Monat September d. J. folgender Bericht ein:

Mit Ende August d. J. sind in Behandlung verblieben . . . . . 81 Kranke, im Laufe d. M. sind zugewachsen . . . . . 57 "

Summe sammt Zuwachs . . . . . 138 Kranke.

Abfall:

genesen . . . . . 87 Kranke, erholungsbedürftig . . . . . 3 " zum Superarbitrium beantragt 3 " an andere Heilanstalten gegeben 1 " vor Ablauf des Krankheitsprozesses abgegangen . . . . . 1 " gestorben . . . . . 2 "

Summe des Abfalls . . . . . 97 Kranke, verblieben mit Ende September d. J. . . . . 41 Kranke.

— (Die Christbaumfeier des St. Vincenz = Vereins) hat am 26. d. M. im f. b. Aloysianum stattgefunden und war durch die Anwesenheit der Gemahlin des Herrn k. k. Landespräsidenten, Frau Emilie Winkler, sammt Fräulein Tochter Marie ausgezeichnet. Die Honneurs machten der hochw. Herr Canonicus und Seminarsdirector Dr. Gogala und der hochw. Herr Director des f. b. Aloysianums, Professor Zupanec.

— (Die Generalversammlung der Citalnica), welche am 26. d. M. stattfand, wählte den Herrn k. k. Landespräsidenten A. Winkler und den hochw. Canonicus Dr. Rački in Ugram zu Ehrenmitgliedern, und wurde gestern der Herr Landespräsident von einer aus den Herren Dr. Zupanec, M. Kreč und Jof. Pfeifer bestehenden Deputation namens der Generalversammlung um die huldvolle Annahme dieser Wahl ersucht. — Die Generalversammlung beschloß ferner die Anregung eines Denkmals für den unvergesslichen Präsidenten der Citalnica, weil. Dr. Johann Bleiweis Ritter v. Trsteniski, und betraute den Ausschuss mit den bezüglichen Ausführungen. — Bei der Neuwahl des Ausschusses der Citalnica für 1882 wurden gewählt die Herren: Dr. Karl Bleiweis Ritter von Trsteniski, Fr. Drenik, Frihar, Radilnik, Kreč, Dr. Mosch, Paki, Dr. Papež, Jof. Pfeifer, Fr. Ravnihar, Sos, Dr. Tavčar, Tomic, B. Valenta, Dr. Zupanec. — Ein ausführlicher Bericht über diese Generalversammlung folgt nach.

— (Ausschussigung der „Slovenska Matica.“) [Schluß.] Bezüglich des Jahresberichtes pro 1881 wurde über Antrag des Herrn Professors Marn beschlossen, demselben das Bild des Dr. Bleiweis Ritter v. Trsteniski beizugeben sammt einem Gedichte, welches seinem Andenken geweiht wurde. Am Schlusse des Jahresberichtes wird das Parte beigegeben, welches die „Matica“ anlässlich des Todesfalles veröffentlichte, sowie die Grabrede des Herrn S. Svetec.

Das zweite Buch, welches die Vereinsmitglieder erhalten, ist die Grammatik des hochverehrten Herrn Professors Suman in Wien, welche bereits bis auf das Inhaltsverzeichnis fertig gedruckt ist. Bezüglich der Somatologie wird beschlossen, die Uebersetzung des Herrn Dr. Samec dem Herrn Prof. Fr. Erjavec zur Durchsicht einzusenden, damit derselbe es für den Druck fertig redigiere.

Für das nächste Jahr 1882 wurde beschlossen, den Mitgliedern einen Jahresbericht zu geben und die Herren Schriftsteller einzuladen, hiefür entsprechende Beiträge zu liefern. Die bereits eingelangten und angetragenen Manuscripte werden der literarischen Section zur Berücksichtigung zugewiesen, die nicht verwendbaren an die Einsender retourniert. Als zweites Buch pro 1882 empfahl die literarische Section die Herausgabe einer slovenisch-italienischen Grammatik. Darüber entspann sich eine längere Debatte und wurde beschlossen, über die Herausgabe dieser Grammatik erst in der nächsten Ausschussigung definitiv zu entscheiden. Die Aufsätze des Herrn Krizan: „Die Logik und die Seelenlehre“, werden zur Durchsicht Herrn Dr. Svetina übergeben; der Aufsatz: „Die nationalen Gebräuche in Steiermark“, gesammelt von Dr. Bajek, und „Die Geschichte Steiermarks“, geschrieben vom Bürgerschulleiter Herrn Sapajne, erhielt Herr Skelovec zur Recension. Bezüglich der Buchdruckerei-Rechnungen wurde beschlossen, daß sie dem Ausschusse jedes Jahr entgegen vorzulegen sind, und zwar stets bis zu jener Ausschussigung, in welcher die Versendung der Bücher beschlossen wird. Weiters beschließt der Ausschuss, daß die „Matica“ mit ihrer Bibliothek und Kanzlei zu Georgi in ihr Haus am Congressplatz übersiedelt und dann ihre bisher in ihrem Hause am Rain innegehabten Localitäten vermietet. Der erste und zweite Stock im Hause der „Matica“ am Congressplatze wird der Bank „Slavija“ vermietet. Weiters berichtet die Finanzsection über eine große Reihe eingelaufener Rückstände an Mitgliederbeiträgen.

— (Weihnachts-Betheilung in der Volksküche.) Die Protectorin der Volksküche, Frau Jeannette Recher née del Cot, spendete für Weihnachtsbrote die Summe von 10 fl., und so wurden in den hl. Weihnachtsfeiertagen die Gäste der Volksküche mit „Potizen“ unentgeltlich theilhaft.

— (Weihnachtsbetheilung der Schulkinder in der Excurrendoschule auf dem Laibacher Moraste.) Verfloffenen Donnerstag fand

in der Excurrendoschule auf dem Carolinengrunde auf dem Moraste die Betheilung der armen Schüler und Schülerinnen mit Weihnachtsgaben statt. Um diese Festivität machen sich seit dem Jahre 1877 Fräulein Marianne Fröhlich, k. k. Lehrerin an der Übungsschule der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt, welche seit 1877 daselbst unentgeltlich den Unterricht in weiblichen Handarbeiten erteilt, und deren Mutter, Frau Katharina Fröhlich, Hausbesitzerstgattin, hervorragend verdient. Frau Francisca Matevž, welche bereits zu Nicolo sämtliche Schulkinder reichlich mit Eswaren theilte, hatte auch bei der Anschaffung der Weihnachtsspenden werththätig mitgeholfen. Der Vertheilung dieser Weihnachtsgaben am Donnerstage wohnten der Herr Bürgermeister Laschan und zahlreiche Damen bei. Der Herr Schulleiter Belar hielt an die Kinder eine passende Ansprache. Er ermahnte dieselben zum Fleiße und zur Folgsamkeit und schloß mit einem Zivio und Slava auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef I. Begeistert stimmten alle Anwesenden und die Schuljugend auf das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ein und sangen die Volkshymne. Hierauf wurde zur Vertheilung der Gaben geschritten. Unter die 84 Schulkinder wurden vertheilt: 16 Paar Knabenstiefel, 18 Paar Mädchenschuhe, 24 Kleider für Mädchen, 42 Schürzen, 42 Kopftücher, 25 Mädchenhemden, 24 Knabenschürzen, 24 Paar Strümpfe für Mädchen, 42 Pulswärmer, zusammen 247 Stück. Das Stricken und das Nähen der Gegenstände wurde von den Schülerinnen unter Leitung des Fräuleins Fröhlich selbst besorgt. Für die Betheilung haben gespendet: Die kroatische Sparkasse 50 fl., Frau Katharina von Gariboldi 5 fl., Frau Hilda Krisker 5 fl., Frau Laschan 5 fl., Fräulein Seraphine Deschmann 2 fl., Frau Aneoline Materne 5 fl., Frau Anna Neuwirth 5 fl., Fräulein Albine Smold 5 fl., Frau Amalie Tönnies 3 fl., Frau Amalie Wilhar 3 fl., Fräulein Maria Fröhlich drei Stück Kleiderstoffe, Herr Director Kraup ein Stück Cottonina, Frau Mally ein Stück Leder für die Beschuhung, Herr Ferdinand Souvan 32 Stück Kopftücher und Herr Ottomar Bamberg 10 Stück Bilderbücher.

— (Kärnten von Balvasor.) Wir haben schon wiederholt Anlaß genommen, die Freunde der Geschichtsliteratur sowie alle Patrioten auf die in J. Krajec' so rührigem Verlage in Rudolfswert erscheinende Neuauflage von Balvasors „Kärnten“ aufmerksam zu machen. Von diesem so äußerst dankenswerten und aller Unterstützung würdigen Unternehmen ist soeben die vierte Lieferung (Friesach-Gmünd) mit 16 Abbildungen erschienen, die gleich den früheren in textlicher und bildlicher Beziehung die getreueste Copie des heute schon besonders rar gewordenen Originals bildet. Herr Krajec hat durch diese Wiederherausgabe der Geschichtswissenschaft einen großen Dienst erwiesen. Der Preis per Heft stellt sich billig mit 60 kr.

— („Slovenski Pravnik.“) Die unter der umsichtigen Redaction des Herrn Dr. Mosch hier erscheinende slovenische juristische Zeitschrift „Slovenski Pravnik“ hat mit der Nummer 12 den ersten Jahrgang vollendet und ein reichliches Materiale geliefert, das selbst über die Fachkreise hinaus Interesse zu erregen geeignet erschien. Mit dem nächsten Jahrgange beginnt eine Vermehrung des Stoffes, und wird die Redaction namentlich bemüht sein, kurze und populäre Anleitungen in der Abfassung von Eingaben an Aemter beizubringen.

— (Eisenbahnunfall durch Bora.) Man schreibt uns aus Fährisch-Feistritz unterm 25. d. M.: Gestern nachmittags wurde der von Fiume nach St. Peter verkehrende Personenzug nächst dem Orte Kleinbukowiz durch die außergewöhnlich starken Boraströme umgestürzt; doch kamen glücklicherweise sämtliche Passagiere (17 an der Zahl) sowie das Zugspersonale theils mit dem bloßen Schrecken, theils mit leichten Contusionen davon, ja sie bedurften sogar der rasch herbeigeleiteten ärztlichen Hilfe nicht. Neun meistentheils leere Fracht- und drei Personenwaggons, dann der Post- und Manipulationswagen, welche auf dem bei sechs Meter hohen, zum Glücke aber auf derselben Stelle, wo der Unfall sich ereignete, ziemlich breiten Bahndamme kreuz und quer geschleudert wurden, sind theils zertrümmert, theils für den weitem Verkehr vorläufig unbrauchbar. Außer dem Dampfwagen sind nur die vier ganz leichten schwer beladenen Waggons auf dem Geleise unbeschädigt stehen geblieben. Nachdem die Postsendung sofort in Sicherheit gebracht war, wurde das Frachtgut von der alsbald nach erhaltener Meldung eingelangten Gendarmeriepatrouille: Postenführer Vincenz Janko, Tit.-Postenführer Anton Fister und Gendarm Franz Strudel, in Gemeinschaft mit dem Bahnpersonale die Nacht hindurch bewacht. Der Verkehr auf der Strecke ist einseitig eingestellt worden, da derselbe nicht nur durch das auf der Unfallstätte mehrfach beschädigte und sammt den Schwellern aus der Richtung gezogene Geleise, sondern auch durch die umgeworfenen und theilweise den Schienenweg bedeckenden Waggons, deren Beseitigung nicht geringe Mühen kosten wird, gestört erscheint. Auch die Telegraphenleitung zwischen Fiume und St. Peter ist stellenweise durch die Bora zerstört worden, so daß man von der Station Dornegg-Feistritz nach keiner Seite hin Depeschen abgeben kann.

(Unser Feuilleton) wird im nächsten Monate eine interessante Originalnovelle: „Feuervesi“, eine Geschichte aus den steirischen Bergen, bringen, welche der Feder der hier lebenden bestbekanntesten Dichterin und Schriftstellerin Harriet Grünwald entstammt und die sich durch ihre schlichte Sprache und durch die logische Entwicklung vortheilhaft auszeichnet.

(Landschaftliches Theater.) Fräulein Amélie Mara vom Stadttheater in Pressburg, die erste Gastin der heurigen Saison, führte sich gestern als „Fiametta“ in „Voccaccio“ als eine ziemlich stimmbegabte und durch ihre äußere Erscheinung gewinnende Sängerin ein und errang für ihre Leistung wiederholt lebhaften Hervorruf; doch scheint es uns, daß sich diese Kunstnovizin bei weiterer Ausbildung eher zu Opern- als zur Operettensängerin qualifizieren dürfte. Die übrige Besetzung der Operette war die gleiche geblieben. Fr. v. Wagner, die die Partie des „Voccaccio“ mit voller Verbe sang, sowie Dir. Mondheim als „Lambertuccio“ theilten sich mit Fr. Mara in die Ehren des Abends. Heute singt die Gastin die „Rosalinde“ in der „Fledermaus“.

(Theaternachricht.) Morgen, den 29. d. M., findet das von uns bereits angezeigte Benefiz des Fr. Marie Paukert statt. Zur Aufführung gelangen die Lustspiel-Novität „Götterkrieg“ von Harriet Grünwald und „Nur zwei Gläschen“, Schwank in einem Acte von J. Böhm. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich Fr. Paukert hier erfreut, ist sicher anzunehmen, daß sich das Publicum zu der morgigen Benefiz-Vorstellung recht zahlreich einfinden werde.

Aufruf.\*

Das Hilfscomité der Stadt Wien zur Unterstützung der durch den Brand des Ringtheaters nothleidend gewordenen Personen hat sein Hilfsbureau bereits am 13. I. M. im Rathssaale des Magistrates, Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 8, 1. Stock, eröffnet und gleichzeitig die nothleidenden Hinterbliebenen, deren Vormünder oder Verwandte ersucht, sich in dem bezeichneten Bureau einzufinden und daselbst die nothwendigen Angaben zu machen.

Die amtlich rectificierten Listen der Agnoscierten und der Vermißten zeigen jedoch, daß ungeachtet der vom Hilfscomité selbst eingeleiteten Nachforschungen und Anfragen noch nicht von allen Beteiligten die ohne Rücksichtnahme auf die Zuständigkeit, Domicil, Stand und Religion angebotene schnelle und den vorhandenen Mitteln entsprechende Hilfe in Anspruch genommen worden ist.

Da sich aber das Comité eine genaue Uebersicht darüber verschaffen muß, welche zeitlichen Gaben zuzuwenden sind und in welchen Fällen dauernde Versorgung plausibel sind, dies jedoch nur dann zu thun in der Lage ist, wenn alle Anmeldungen als abgeschlossen betrachtet werden können, so sieht sich das Hilfscomité veranlaßt, neuerlich zur Anmeldung aufzufordern, gleichzeitig aber auch als Endtermin für diese Anmeldungen den 15. Jänner 1882 festzusetzen, um dann die Hilfsaction im Sinne der großmüthigen Spender so rasch als möglich beenden zu können.

Vom Hilfscomité der Stadt Wien, am 23. Dezember 1881.

Der Obmann: Eduard Uhl, Bürgermeister-Stellvertreter.

\* Wir ersuchen namens des Wiener Hilfscomités die übrigen hier erscheinenden Journale, diesem Aufrufe die möglichst weitestehende Publication angedeihen zu lassen. Ann. d. Red.

1. Ausweis

über die großmüthigen Geschenke und Beiträge für den Herz-Jesu-Kirchenbauverein in Laibach bis Ende September 1881 (Fortsetzung.)

Durch hochw. Herrn Pfarrer Marolt: Mathias Marolt, Pfarrer, bis Ende Dezember 48 kr., für das Jahr 1882 1 fl., zusammen 1 fl. 48 kr.; Maria Petruzi 52 kr., Agnes Majzel

bis Ende Dezember 1881 1 fl. 60 kr., Johann Cimbas, Kaplan, ein- für allemal 20 fl., Maria Sternisa 40 kr., Franz Janko 50 kr., Josefa Smajdel 1 fl., Franz Sitar 50 kr. — Durch hochw. Herrn Anton Jamnik: Simon Drol 1 fl. 20 kr., Katharina Martelj 53 kr., Maria Drol 53 kr., Ursula Fröhlich 54 kr., Rosa Zgaga 66 kr., Agnes Zgaga 60 kr., Elisabeth Pintar 52 kr., Peter Fröhlich 54 kr., Anna Fröhlich 50 kr., Maria Zgaga 50 kr., Jakob und Agnes Fröhlich 1 fl. 10 kr., Johann Gasler 50 kr., Elisabeth Pintar 1 fl., Wohltäter von der Pfarre Sora 4 fl. 57 kr., Maria Pfeifer 50 kr., Ungenannter 21 kr. — Durch hochw. Herrn Pfarrer Urbane: Marianna Kavic ein- für allemal 1 fl. 30 kr., Apollonia Kavic 1 fl. 30 kr., Rosalia Smole, Maria Jarbi, Maria Planina und Anna Smole je 1 fl. — Durch Herrn Gregor Jakelj: Anton Polončič, Katharina Sterjanec, Maria Ahlin, Johann Bajec, Barbara Erjavec, Apollonia, Maria und Agnes Bajec je 52 kr.; Franz Kaver Bajec, Helena Bajec und Maria Finec je 1 fl.; Franz Kobljan 30 kr., Gertrud Pajst, Maria Telavec, Ursula Brčan, Maria Matijazič und Margaretha Jantar je 10 kr.; Gertrud Berlan 5 kr., Aloisia Kame 60 kr., Theresia Koštat 20 kr. (Fortsetzung des 1. Ausweises folgt.)

Neueste Post.

Original-Telegramm der „Laib. Zeitung.“ Rom, 27. Dezember. „Dritto“ bespricht die Möglichkeit, daß Bismarck internationale Verhandlungen über die Papstfrage einleite und sagt, Italien müsse solchen Verhandlungen zuvorkommen, indem es sich an Oesterreich-Ungarn und Deutschland anschließe und das durch die Wiener Reise, welche der erste Schritt war, begonnene Werk vollende. Nicht nur die Papstfrage allein, sondern auch Gründe allgemeiner Natur, besonders die Erhaltung des europäischen Friedens, müssen Italien hiezu bestimmen.

Wien, 27. Dezember. (Wiener Abendpost.) Der kön. rumänische Gesandte Herr v. Balatschano hat im Auftrage seiner Regierung eine an ihn gerichtete, von dem kön. rumänischen Minister des Aeußern, Herrn Statesco, unterfertigte Depesche Sr. Excellenz dem Herrn k. und k. Minister des Aeußern, Grafen v. Kálnoky, vorgelesen und in Abschrift überreicht, deren Wortlaut wir im Nachstehenden mitzutheilen in der Lage sind: S. E. Monsieur de Balatschano, Ministre de Roumanie à Vienne.

Vous avez pu voir, par mes précédentes dépêches, combien le Gouvernement avait été affecté, en apprenant l'impression fâcheuse que certains passages du discours d'ouverture des Chambres ont produit en Autriche-Hongrie. Ainsi que le Président du Conseil l'a hautement déclaré, au sein de notre représentation nationale, il n'a pu entrer dans l'intention du Gouvernement roumain de froisser, en quoi que ce soit, les susceptibilités du Gouvernement Impérial et Royal; car il aurait méconnu par cela même, ses devoirs envers son propre pays, aux yeux duquel les sympathies et la bienveillance du puissant Empire voisin ont le plus haut prix.

Pénétré de ces sentiments, le Gouvernement se fait un devoir d'exprimer de nouveau, d'une façon franche et loyale, ses vifs regrets pour tout ce qui, dans le message, a été considéré comme blessant, par le Gouvernement Impérial et Royal.

En se fondant sur les bienveillantes sympathies que le Gouvernement Impérial et Royal a toujours témoignées à la Roumanie, le Gouvernement roumain espère que ces déclarations loyales et sincères ne laisseront plus aucun doute sur ses sentiments, et qu'elles contribueront à écarter tout ce qui aurait pu altérer les bons rapports que nous désirons conserver avec le Gouvernement Impérial et Royal.

Je vous prie, Monsieur le Ministre, de porter l'expression de ces sentiments à Monsieur le Comte Kálnoky, Ministre des Affaires Etrangères de l'Empire, de donner lecture de cette dépêche à Son Excellence, et de Lui en laisser copie sur Sa demande.

Bucarest le 24 Décembre 1881.

(signé) Statesco.

Wir begrüßen diese aus der Initiative der kön. rumänischen Regierung hervorgegangene Emanation, durch welche der bedauerliche Incidenzfall, der sich zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien ergeben hat, als beseitigt erscheint, mit um so größerer Befriedigung, als, wie wir gleichzeitig versichern können, die in der mitgetheilten Depesche gebotene Genugthuung auch von Seite der k. und k. Regierung als eine vollkommen genügende erkannt wird.

Wir glauben deshalb die von dem kön. rumänischen Minister des Aeußern in seiner Depesche ausgesprochene Hoffnung auch unsererseits theilen zu dürfen, daß der durch die rumänische Thronrede hervorgerufene und nunmehr behobene Zwischenfall auf die zwischen den beiden Staaten bisher bestandenen freundschaftlichen Beziehungen nicht nur störend rückwirken, sondern daß vielmehr eben die loyale und offene Austragung desselben nicht unwesentlich dazu beitragen dürfte, um das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Rumänien im beiderseitigen Interesse fester und inniger zu gestalten.

Petersburg, 25. Dezember. (Presse. Per Post bis zur Grenze.) Officiell heißt es noch immer, die Krönung werde im Mai stattfinden, doch ist kaum glaublich, daß dieselbe um diese Zeit zustande kommen könne, da die Kaiserin ihrer Niederkunft Ende Mai oder anfangs Juni entgegensteht.

Angekommene Fremde.

Am 27. Dezember. Hotel Stadt Wien. Steger, Bindermeister, Graz. — Trevisan, Besitzer, Nonfalcone. — Ritter v. Paulutig, Kaufm., Görz. — Baronin Gerlach, Lustbüchel. Hotel Elephant. Serra Demetrius und Serra Maria, Triest. Kaiser von Oesterreich. Kavali, Bergingenieur, Leoben. — Jier, Handelsmann, Reitschdorf. — Sajovic, Pola. Mohren. Markovic, Ungarn.

Verstorbene.

Den 24. Dezember. Andreas Kump, Amtsdienier, 58 J., Rosengasse Nr. 27, Tuberculose. — Franz Dredlar, Schustergehilfensohn, 7 Mon., Tarnauerstraße Nr. 1, Fraisen. Den 25. Dezember. Josef Müller, pensionirter Weichenwächter, 73 J., Wienerstraße Nr. 35, Wasserjucht. — Franz Gerjol, Straßhausaufsehersohn, 1 Mon., Floriansgasse Nr. 36, Fraisen. — Josefa Selko, Amtsdieners Tochter, 4 J., Jakobsplatz Nr. 1, Diphtheritis. — Anna Caffou, Private, 68 J., Wienerstraße Nr. 15, Wasserjucht. — Elisabeth Brodel, Einwohnerin, 79 J., Kuchthal Nr. 11, Marasmus.

Theater.

Heute (ungerader Tag) zweites Gastspiel der Operettensängerin Fr. Amélie Mara vom Pressburger Stadttheater: Die Fledermaus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Tag, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Stimmets, Niederschlag in Millimetern. Data for Dec 27 and 28.

Unhaltend heiter. Das Tagesmittel der Temperatur um 0.8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Danksgiving.

Für die während ihres langen Schmerzenslagers unserer theuern, unvergesslichen Frau

Anna Caffou

erwiesene herzliche Theilnahme, für die der nun in Gott Ruhenden gewidmeten schönen Kränze und für das zahlreiche Leidensgenosse sagen allen Betreffenden hiemit von ganzem Herzen den innigsten Dank

die trauernden Angehörigen.

Laibach, den 28. Dezember 1881.

Curse an der Wiener Börse vom 27. Dezember 1881. (Nach dem officiellen Kursblatte.)

Large table of market rates for various securities, bonds, and currencies. Columns include 'Geld' (cash) and 'Ware' (goods) prices for items like 'Papierrente', 'Goldrente', 'Grundentlastungs-Obligationen', 'Actien von Banken', 'Actien von Transport-Unternehmungen', 'Pfandbriefe', 'Prioritäts-Obligationen', 'Devisen', and 'Geldsorten'.